

Inhalt

Vorwort	11
Dank	13

EINFÜHRUNG

Weißer Flecken der Wiener Stadtgeschichtsforschung	15
Historische Einleitung	21
Zur Vorgeschichte	21
Erste Republik – die beseitigte Demokratie	23
„Berufsständische Neuordnung“	32
Die neue „Autorität“ von Wien	32
Berufsstände als Parlamentsersatz	36
Abgrenzung zum Nationalsozialismus	47

TEIL I: KOMMUNALE „SCHEINPARLAMENTE“ IN DER ZEIT DER DIKTATUREN 1934–1945

Die Neuordnung in Wien unter austrofaschistischem Vorzeichen	51
Liquidations-Kommissar des „Roten Wien“	51
Vorhut im „ständischen“ Aufbau – Wiens oktroyierte Stadtordnung vom März 1934	54
Die Mai-Verfassung 1934 – Wien als bundesunmittelbare Stadt	58
Die Bürgerschaft im Rahmen der Stadtordnung	60
Berufungsvoraussetzungen, Funktionsdauer, Funktionsgebühren	62
Berufung aus den „Kulturellen Gemeinschaften“ und den „Berufsständen“	68
Kompetenzen der Bürgerschaft	77
Die Bürgerschaft in der Praxis	91

Sitzungen	94
Behandlung von Gesetzesvorlagen	101
Budgetdebatten	119
Wortmeldungen zur jüdischen Minderheit	132
Zusammenfassung Bürgerschaft in der Praxis	141

Von einer Diktatur zur anderen – NS-Machtetablierung im Wiener Rathaus

Wiener Rathaus	146
Ostmarkgesetz und Deutsche Gemeindeordnung (DGO)	149
Nationalsozialistischer Selbstverwaltungs-begriff	152
Ratsherren als „Restgröße“ in der Gemeindeverwaltung	158
<i>Berufungsvoraussetzungen, Funktionsdauer, Funktionsgebühren</i>	161
<i>Aufgaben der Ratsherren</i>	169
Ratsherren-Beratungen in der Praxis	180
Sitzungen	183
„Verlebendigung“ der Beratungen	185
Alles anders unter Bürgermeister Blaschke?	199

Vergleich von Bürgerschaft und NS-Ratsherren

TEIL II: KOLLEKTIVE SOZIALPROFILE

Mandatsfluktuation	211
Bürgerschaft (1934–1938)	211
Ratsherren (1939–1945)	218
Persönlichkeitsmerkmale	223
Geschlecht	223
Altersstruktur	224
Religionszugehörigkeit und Familienstand	230
Geographische Herkunft	235
Bildung	237
Soziale Herkunft (Beruf des Vaters/der Mutter)	242

Berufsstruktur – ausgeübte Berufe bei Amtsantritt	247
Bürgerschaftsmitglieder	248
Ratsherren	257

TEIL III: ZUR POLITISCHEN STRUKTUR

Zur politischen Struktur der Bürgerschaft (1934–1938) ...	269
Berufungsvorgang	270
Differenzierung nach früherer Parteizugehörigkeit	276
CSP-Anhänger	277
Sozialdemokraten, Großdeutsche, Nationalsozialisten	283
Mitglieder und Förderer der Heimwehren	301
Einheitsgewerkschaft und Unternehmerverbände	312
Verbands- und Vereinsbindungen von Bürgerschaftsmitgliedern	331
Ökonomische Verbände – Selbständige	335
<i>Gewerbe</i>	335
<i>Handel</i>	347
<i>Geld- und Kreditwesen, Industrie</i>	351
Ökonomische Verbände – Unselbständige: Einheitsgewerkschaft	358
Sonstige ökonomische Verbände – Freie Berufe, Hausbesitzer	361
Nicht ökonomische Verbände	366
<i>Katholische Kirche, katholische Vereine</i>	366
<i>Vertreter religiöser Minderheiten</i>	376
<i>Lob des Soldatentums – Militärische Traditionsvereine</i> ...	379
Bürgerschaftsmitglieder ohne Verbandsbindungen	382
Zum Stellenwert der Verbandsbindungen	384
Die Vaterländische Front (VF)	389
Bürgerschaftsmitglieder und Vaterländische Front	393
<i>Wiener SAG – „Anti-NSDAP-Fronde“ im Umfeld von Bürgermeister Schmitz?</i>	400

Wie man Bürgerschaftsmitglied wird – Konfliktfall	
Kaufhaus Herzmansky	408
„Fraktionen“ der Bürgerschaft – ein Überblick	415
Zur politischen Struktur der Ratsherren (1939–1945)	421
Berufungsvorgang	421
Erste Ratsherrensitzung – Hinweise auf	
Auswahlkriterien	424
Anspruch der Parteigliederungen auf	
Ratsherrenmandate	426
Kreisleiter als sichere Kandidaten für ein	
Ratsherrenmandat	427
Berücksichtigung ehemaliger Wiener	
NS-Gemeinderäte	434
Auswahlkriterium Versorgung verdienter	
Parteimitglieder	437
„Männer der Wirtschaft“ und Ratsherrenmandat	439
Neue Akzente unter Bürgermeister Blaschke	443
Zusammenfassung zum Berufungsvorgang	455
Ratsherren – Zeitpunkt des Parteibeitritts	457
Entwicklungsphasen der NS-Bewegung	457
Parteimitgliedschaft	460
Ratsherren mit dem Parteistatus Illegale	
(Aufnahmedatum: 1. Mai 1938)	464
Ratsherren als „Alte Kämpfer“	487
Funktionäre der Gauleitung, der Gliederungen sowie	
Kreisleiter	502
<i>Gauleitungsebene</i>	504
<i>Funktionäre der Gliederungen</i>	510
<i>Kreisleiter</i>	516
Zusammenfassung „Alte Kämpfer“	529
Ratsherren vor dem Eintritt in die NSDAP	532
Deutsch-völkische und großdeutsche Prägungen	532
Ratsherren als Überläufer von der Sozialdemokratie	538

Zusammenfassung frühere Parteibindungen	547
Ratsherren – „Spiegelbild“ der Gesellschaft?	550
Verbandsfunktionäre der Unternehmer	551
Vertreter von NS-Wissenschaft sowie NS-Kultur	564
<i>NS-Wissenschaft</i>	564
<i>NS-Kultur</i>	571
Zusammenfassung: Kein „Spiegelbild“	588
der Gesellschaft	
Ratsherren in anderen öffentlichen Funktionen	590
Beiräte der Stadt Wien	591
Mitglieder des Großdeutschen Reichstages	597

TEIL IV: KONTINUITÄT UND BRUCH

Bürgerschaftsmitglieder – 1934, 1938, 1945	610
Öffentliche Mandate vor 1934 und nach 1945	610
Politische Verfolgung und Anpassung nach 1938	616
NSDAP-Mitgliedschaften nach 1938 und Entnazifizierung nach 1945	630
<i>Zusammenfassung</i>	653
Widerstand – Teilnahme von Bürgerschaftsmitgliedern ...	654
Ratsherren – vor 1938, nach 1945	656
Mandatsausübung vor dem Parteiverbot 1933	657
Das Ende der NS-Herrschaft und der Anfang der Zweiten Republik	661
Entnazifizierung – Rechtliche Grundlagen	663
Praxis der Entnazifizierung durch Verbots- und Kriegsverbrechergesetz	667

RESÜMEE

700

Quellenverzeichnis	726
Ungedruckte Quellen	726
Gedruckte Quellen	728

Bildnachweis	730
Literatur(siglen)	731
Tabellenverzeichnis	758

ANHANG

Kurzbiographien	761
Bürgerschaftsmitglieder	761
Ratsherren	812
Zusammensetzung der Wiener Bürgerschaft nach „Ständen“ ..	873
Liste der Bürgerschaftsmitglieder/Ratsherren (Ersternennungen)	875
Bürgerschaftsmitglieder	875
Ratsherren	876
Abkürzungen	877
Personenverzeichnis	881